



Bundesamt für
Ernährungssicherheit

SORTEN- und SAATGUTBLATT
Sondernummer 62
2019

BAES

27. Jahrgang, Sondernummer 62

Wien, 1. Juli 2019

Änderungen der
Methoden für Saatgut und Sorten gemäß § 5 Saatgutgesetz 1997 BGBl. I Nr. 72/1997 i.d.g.F. -
Rahmenbestimmungen für Saatgutmischungen
für Verwendungszwecke in der Landwirtschaft

Schriftenreihe 19-Sondernummer 62
ISSN 1560-635X



Bundesamt für
Ernährungssicherheit

Methoden für Saatgut und Sorten

Rahmenbestimmungen für Saatgutmischungen für Verwendungszwecke in der Landwirtschaft

Gemäß §5 des Saatgutgesetzes 1997, BGBl. I Nr. 72/1997 wird verordnet:

INHALTSVERZEICHNIS

A. Mischungen für den Feldfutterbau

- 1. Einsömmerige Kleegrasmischungen**
- 2. Rotkleegrasmischungen für ein Hauptnutzungsjahr**
 - 2.1 Für milde Lagen**
 - 2.2 Für mittlere und raue Lagen**
- 3. Kleegrasmischungen für zwei bis drei Hauptnutzungsjahre**
 - 3.1 Für milde und mittlere Lagen**
 - 3.2 Für raue Lagen**
- 4. Luzerne-Rotkleegrasmischungen (Schrittmachergemenge) für zwei bis drei Hauptnutzungsjahre**
- 5. Luzernegrasmischungen für zwei und mehr Hauptnutzungsjahre für trockene und mittlere Lagen**
- 6. Wechselwiesenmischungen für drei und mehr Hauptnutzungsjahre für mittel intensive Bewirtschaftung**
 - 6.1 Für milde und mittlere Lagen**
 - 6.2 Für raue Lagen**
- 7. Feldfutter-Intensivmischungen für bis zu drei Hauptnutzungsjahre für milde und mittlere Lagen**
- 8. Feldfutter-Intensivmischungen für bis zu drei Hauptnutzungsjahre für raue Lagen**

B. Mischungen für Dauergrünland

- 1. Dauerwiesenmischungen, mittelintensiv**
 - 1.1 Für mittlere und trockene Lagen**
 - 1.2 Für feuchte Lagen**
 - 1.3 Für raue Lagen**
 - 1.4 Für kalzinoosegefährdete Lagen ohne Goldhafer**
 - 1.5 Für mittlere bis feuchte Lagen in Vorarlberg**
 - 1.6 Für Pferdewiesen in allen Lagen**

Dauerwiesenmischungen für intensive Bewirtschaftung

- 2. Dauerweidemischungen**
 - 2.1 Für milde und mittlere Lagen**
 - 2.2 Für raue Lagen**
 - 2.3 Für alpine Lagen**
 - 2.4 Für Pferdeweiden**
 - 2.5 Für intensive Nutzung**
- 3. Nachsaatmischungen**
 - 3.1 Für mittlere Lagen bei mittelintensiver Bewirtschaftung**
 - 3.2 Für trockene Lagen bei mittelintensiver Bewirtschaftung**
 - 3.3 Für Gunstlagen bei intensiver Bewirtschaftung**

C. Sonstige landwirtschaftliche Mischungen

- 1. Sommermenggetreide**
- 2. Zwischenfruchtgemenge**
 - 2.1 Winterzwischenfruchtgemenge aus Getreide, Winter(Zottel)wicke, Pannonischer Wicke, Inkarnatklee, Italienischem Raygras und anderen Arten**
 - 2.2 Sommerzwischenfruchtgemenge aus Getreide und Leguminosen**
 - 2.3 Zweit- und Stoppelfruchtgemenge aus Leguminosen, Cruciferen, Mais, Sonnenblumen und anderen Arten**
- 3. Obstgartenmischungen, Geflügelauslaufmischungen, Schweineauslaufmischungen und ähnliche (in Anlehnung an die Rahmenbestimmungen für Dauerweiden)**
- 4. Böschungsmischungen für Futternutzung**
- 5. Begrünungsmischungen**
 - 5.1 Nematodenhemmende Begrünungsmischungen**
 - 5.2 Kurzfristige Begrünungsmischungen**
 - 5.3 Langfristige Begrünungsmischungen**

Rahmenbestimmungen für Saatgutmischungen für Verwendungszwecke in der Landwirtschaft

A. Mischungen für den Feldfutterbau

Mischungen für den Feldfutterbau können auch Festulolium enthalten. Dabei sind Sorten von Wiesenschwingel-Typen zu verwenden.

1. Einsömmerige Kleeegrasmischungen

Der Kleeanteil dieser Mischungen muss mindestens 50 FL-% und der Gräseranteil mindestens 35 FL-% ausmachen.

Persischer Klee	0-60 FL-%
Alexandrinerklee	0-60 FL-%
Westerwoldisches Raygras	0-50 FL-%
Ital. und/oder Bastardraygras	0-30 FL-%

2. Rotkleeegrasmischungen für ein Hauptnutzungsjahr

2.1 Für milde Lagen

2.2 Für mittlere und raue Lagen

	milde Lagen	mittlere und raue Lagen
Rotklee	30-60 FL-%	30-50 FL-%
Ital. und/oder Bastardraygras	0-50	0-10
Engl. Raygras	5-25	5-20
Knaulgras	0-20	10-20
Wiesenschwingel	-	10-20
Timothe	-	10-25

3. Kleeegrasmischungen für zwei bis drei Hauptnutzungsjahre

Der Gesamtkleeanteil dieser Mischungen muss 35 bis 50 FL-% betragen.

3.1 Für milde und mittlere Lagen

3.2 Für raue Lagen

	milde und mittlere Lagen	raue Lagen
Rotklee	30-45 FL-%	25-40 FL-%
Weißklee	5-15	5-15
Schwedenklee	-	0-10
Ital. und/oder Bastardraygras	0-15	-
Bastardraygras	-	0-10
Engl. Raygras	10-20	5-10
Glatthafer	0-20	-
Knaulgras	10-15	10-15
Wiesenschwingel und/oder Festulolium	10-20	15-25
Timothe	10-20	15-25

4. Luzerne-Rotkleeegrasmischungen (Schrittmachergemenge) für zwei bis drei Hauptnutzungsjahre

Luzerne	20-40 FL-%
Rotklee	10-20
Weißklee	5-10
Englisches Raygras	0-15
Glatthafer	5-15
Knautgras	5-20
Timothe	10-20
Wiesenschwingel und/oder Festulolium	5-15

5. Luzernegrasmischungen für zwei und mehr Hauptnutzungsjahre für trockene und mittlere Lagen

Luzerne	50-65 FL-%
Bastardraygras	0-5
Englisches Raygras	0-10
Glatthafer	10-20
Knautgras	5-20
Timothe	0-20
Wiesenschwingel und/oder Festulolium	0-20

6. Wechselwiesenmischungen für drei und mehr Hauptnutzungsjahre für mittelintensive Bewirtschaftung

Bei den Mischungen nach Punkt 6 darf der Gesamtkleeanteil 40 FL-% nicht überschreiten.

6.1 Für milde und mittlere Lagen

6.2 Für raue Lagen

	milde und mittlere Lagen	raue Lagen
Rotklee	5-15 FL-%	5-15 FL%
Weißklee	10-15	5-15
Schwedenklee	0-5	0-10
Hornklee	0-15	0-10
Englisches Raygras	5-15	5-10
Bastardraygras	0-5	-
Glatthafer	5-20	-
Knautgras	10-20	10-15
Timothe	10-15	10-25
Wiesenschwingel	10-20	15-20
Goldhafer	-	0-10*)
Rotschwingel	0-10	0-15
Wiesenrispe	10-15	10-15

*) Wechselwiesenmischungen für raue Lagen ohne Goldhafer sind als solche zu deklarieren!

7. Feldfutter-Intensivmischungen für bis zu drei Hauptnutzungsjahre für milde und mittlere Lagen

Rotklee	5-25 FL-%
Weißklee	10-15
Ital. und/oder Bastardraygras	0-25
Englisches Raygras	15-30
Knaulgras	15-30
Timothe	0-15
Wiesenschwingel und/oder Festulolium	0-15

8. Feldfutter-Intensivmischungen für bis zu drei Hauptnutzungsjahre für raue Lagen

Rotklee	5-15 FL-%
Weißklee	10-15
Bastardraygras	0-5
Englisches Raygras	10-20
Knaulgras	15-25
Timothe	15-25
Wiesenschwingel und/oder Festulolium	10-20

B. Mischungen für Dauergrünland

1. Dauerwiesenmischungen, mittelintensiv

Bei allen Dauerwiesenmischungen für mittelintensive Bewirtschaftung muss der Kleeanteil zwischen 15 und 25 FL-% liegen. Der Anteil der Untergräser muss mindestens 30 FL-% ausmachen. Engl. Raygras und Goldhafer werden zur Hälfte ihres Anteils als Untergras gewertet. Dies gilt nicht für Pferdewiesen und Dauerwiesen für intensive Bewirtschaftung.

1.1 Für mittlere und trockene Lagen

	mittlere und trockene Lagen
Weißklee	5-10 FL-%
Rotklee	0-5
Hornklee	5-15
Englisches Raygras	5-15
Glatthafer	10-20
Knaulgras	5-15
Timothe	5-15
Wiesenschwingel	10-15
Goldhafer	5-10
Rohrschwingel	0-5
Rotschwingel	5-15
Wiesenrispe	15-25
Wiesenfuchsschwanz	0-5

1.2 Für feuchte Lagen

1.3 Für raue Lagen

	feuchte Lagen	raue Lagen
Weißklee	5-10 FL-%	5-15 FL-%
Rotklee	0-5	0-5
Schwedenklee	0-5	0-5
Hornklee	0-5	5-15
Englisches Raygras	5-15	5-10
Knautgras	5-15	10-15
Timothe	5-15	10-25
Wiesenfuchsschwanz	5-20	-
Wiesenschwingel	15-25	10-20
Goldhafer	5	5-10
Rotschwingel	0-15	10-20
Rotstraußgras	5	5-10
Wiesenrispe	10-20	15-25

1.4 Für kalzinosegefährdete Lagen ohne Goldhafer

Weißklee	5-15 FL-%
Rotklee	0-5
Schwedenklee	0-5
Hornklee	5-15
Englisches Raygras	5-15
Knautgras	10-15
Timothe	15-25
Wiesenschwingel	10-20
Rotschwingel	10-20
Rotstraußgras	5-10
Wiesenrispe	15-25

1.5 Für mittlere bis feuchte Lagen in Vorarlberg

Weißklee	5-10 FL-%
Schwedenklee	0-5
Hornklee	0-5
Englisches Raygras	0-30
Knautgras	5-15
Timothe	5-15
Wiesenfuchsschwanz	0-20
Wiesenschwingel	15-30
Goldhafer	5
Rotschwingel	5-15
Rotstraußgras	0-5
Wiesenrispe	10-15

1.6 Für Pferdewiesen

Englisches Raygras	5-20 FL-%
Knautgras	10-25
Timothe	5-15
Wiesenschwingel	5-15
Rotschwingel	0-15
Rohrschwingel	0-10
Wiesenrispe	10-20
Glatthafer	0-15

Dauerwiesenmischungen für intensive Bewirtschaftung

Weißklee	5-15 Fl-%
Rotklee	0-10
Schwedenklee	0-5
Englisches Raygras	15-40
Knautgras	10-20
Timothe	5-15
Wiesenschwingel	10-20
Wiesenrispe	10-25
Wiesenfuchsschwanz	0-20

2. Dauerweidemischungen

Der Kleeanteil muss bei sämtlichen Dauerweidemischungen, ausgenommen Pferdeweiden und solchen für intensive Nutzung, zwischen 15 und 30 FL-% liegen. Der Anteil der Untergräser muss mindestens 40 FL-% ausmachen. Engl. Raygras wird bis zur Hälfte seines Anteils als Untergras gewertet. Enthalten Weidemischungen Futterkräuter-Arten, so ist auf diesen Mischungspartner durch eine Ergänzung in der Bezeichnung hinzuweisen. Enthalten Weidemischungen Knautgras, so ist darauf mit der Ergänzung „mit Knautgras“ ausdrücklich hinzuweisen. Zudem sind Sorten von Weidetypen zu verwenden.

2.1 Für milde und mittlere Lagen

2.2 Für raue Lagen

2.3 Für alpine Lagen

2.4 Für Pferdeweiden

2.5 Für intensive Nutzung

	milde und mittlere Lagen	raue Lagen	alpine Lagen	Pferde- weiden	intensive Nutzung
Weißklee	10-15 FL-%	10-15 FL-%	10-15 FL-%	- FL-%	10-15 FL-%
Hornklee	5-10	5-10	5-10	-	-
Schwedenklee	-	0-10	0-10	-	-
Englisches Raygras	10-20	5-10	5-10	5-25	20-45
Knautgras	0-15	0-15	0-15	0-20	0-15
Timothe	5-10	15-20	10-15	5-15	0-10
Wiesenschwingel	10-20	15-20	5-15	5-15	0-10
Rotschwingel	5-15	10-20	10-30 *)	10-20	-
Rohrschwingel	-	-	-	0-10	-
Rotstraußgras	-	5-10	5-10	0-10	-
Wiesenrispe	20-25	15-20	10-20	15-30	20-45
Kammgras	0-5	0-10	0-10	0-10	-
Alpenrispe	-	-	5-25	-	-
Andere Arten (z.B Schafgarbe)	-	-	0-5	-	-

*) Alpine Schwingelarten statt Rotschwingel (nur möglich, wenn alpine Schwingelarten einer anderen Art als Festuca rubra angehören; siehe Anlage der Saatgutverordnung, BGBl. II Nr. 417/2006 i.d.g.F..

3. Nachsaatmischungen

3.1 Für mittlere Lagen bei mittelintensiver Bewirtschaftung

3.2 Für trockene Lagen bei mittelintensiver Bewirtschaftung

3.3 Für Gunstlagen bei intensiver Bewirtschaftung

Nachsaatmischungen ohne Klee sind als solche zu deklarieren

	mittlere Lagen mittelintensiv	trockene Lagen mittelintensiv	Gunstlagen intensiv
Weißklee	0-15 FL-%	0-15 FL-%	0-15 FL-%
Rotklee	0-5	0-5	0-15
Luzerne	0-10	0-10	0-20
Englisches Raygras	0-15	0-15	15-45
Knautgras	10-20	10-20	0-40
Timothe	10-20	10-15	0-25
Wiesenschwingel	5-15	0-10	0-15
Rotschwingel	0-5	10-20	0-5
Wiesenrispe	15-30	10-20	15-50
Glatthafer	-	0-15	-

C. Sonstige landwirtschaftliche Mischungen

1. Sommermenggetreide

Sommergerste	30-70 GEW-%
Hafer	30-70
Sommerweizen	0-50

Primär sind für Sommermenggetreide bei Sommergerste alle, bei Hafer und Sommerweizen nur alle sehr frühen und frühen Sorten, die in der Österreichischen Sortenliste idgF. aufgeführt sind, geeignet.

2. Zwischenfruchtgemenge

2.1 Winterzwischenfruchtgemenge aus Getreide, Winter(Zottel)wicke, Pannonischer Wicke, Inkarnatklée, Italienischem und/oder Bastardraygras und anderen Arten (u.a.A. in Summe max. 20 GEW-%)

	Wickroggen	Landsberger Gemenge	z.B. Mischung
Getreide	50-70 GEW-%	-	80 GEW-%
Winter(Zottel)wicke und/oder Pannonische Wicke	30-50	30-40 GEW-%	-
Inkarnatklée	-	30-40	-
Ital. und/oder Bastardraygras	-	30-40	-
u.a.A.: z.B. Cruciferen	-	-	20

2.2 Sommerzwischenfruchtgemenge aus Getreide und Leguminosen

Getreide	50-80 GEW-%
Leguminosen	20-50

2.3 Zweit- und Stoppelfruchtgemenge aus Leguminosen, Cruciferen, Mais, Sonnenblumen und anderen Arten (u.a.A. in Summe max. 10 GEW-%)

	z.B. Leguminosen-gemenge	z.B. Leguminosen-gemenge mit Winterraps	z.B. Leguminosen-gemenge mit Mais	z.B. Leguminosen-gemenge mit Sonnenblume
Saatwicke	25-30 GEW-%	30-40 GEW-%	25-35 GEW-%	30-40 GEW-%
Erbse	40-50	55-65	45-55	55-65
Ackerbohne	25-30	-	-	-
Winterraps	-	1-2	-	-
Mais	-	-	10-15	-
Sonnenblume	-	-	-	2-3

3. Obstgartenmischungen, Geflügelauslaufmischungen, Schweineauslaufmischungen und ähnliche sind in Anlehnung an die Rahmenbestimmungen für Dauerweiden zu beurteilen.

4. Böschungsmischungen für Futternutzung

Wiesenschwingel	5-20 GEW-%
Timothe	5-20
Knautgras	5-20
Wiesenrippe	10-25
Rotschwingel	10-25
Kammgras	0-5
Weißklee	5-10
Hornklee	5-10
Gelbklee	0-5

Für spezielle Anforderungen können in diese Mischungen die Grasarten Glatthafer (max. 15 GEW-%), Goldhafer (max. 5 GEW-%), Wehrlose Trespe (max. 15 GEW-%), Straußgrasarten (max. 10 GEW-%), Engl. Raygras und/oder Bastardraygras (in Summe max. 10 GEW-%), Italienisches Raygras (max 10 GEW-%) und die Leguminosen Luzerne, Schwedenklee und Esparsette aufgenommen werden. Der Anteil sämtlicher Kleearten darf zusammen max. 20 GEW-% ausmachen.

Sind in einer Böschungsmischung für Futternutzung spezielle Arten enthalten, sind diese in der Mischungsbezeichnung zu nennen, z.B. „Böschungsmischung für Futternutzung mit Esparsette und Luzerne“.

5. Begrünungsmischungen

5.1 Nematodenhemmende Begrünungsmischungen

In diesen Mischungen dürfen nur nematodenhemmende Senf- und/oder Ölrettichsorten verwendet werden. Deren Anteil muss in Summe mindestens 30 GEW-% betragen.

Senf	0-30 GEW-%
Ölrettich	0-30
Buchweizen	0-40
Phacelia	0-70
Leguminosen	0-35

5.2 Kurzfristige Begrünungsmischungen

		z.B. Mischung	z.B. Mischung	z.B. Mischung
Leguminosen	0-80 GEW-%	50 GEW-%	25 GEW-%	-
Buchweizen	0-70	-	55	70 GEW-%
Phacelia	0-70	15	8	-
Cruciferen	0-30	30	12	30
Andere Arten *)	0-10	5	-	-

*) Andere Arten = z.B. Öllein, Malve, Kümmel etc.

5.3 Langfristige Begrünungsmischungen

		z.B.Mischung	z.B.Mischung	z.B.Mischung
Luzerne	0-60 GEW-%	5 GEW-%	40 GEW-%	-
Weißklee	0-30	3	25	10 GEW-%
Andere Leguminosen *)	0-50	12	35	15
Schwingel-Arten	0-50	35	-	45
Engl. und/oder Bastardraygras	0-50	30	-	15
Andere Gräser *)	0-55	15	-	15

*) Andere Leguminosen = z.B. Rot-, Schweden-, Inkarnatklee, Wicke etc.

*) Andere Gräser = z.B. Glatthafer, Knautgras, Wiesenrispe etc.

ANHANG

1. Artentabelle mit Saatstärke-Angaben

ART		OBER-/ UNTERGRAS	SAATSTÄRKE IN KG
Luzerne	Medicago sativa		30
Rotklee	Trifolium pratense		20
Weißklee	Trifolium repens		20
Schweden(Bastard)klee	Trifolium hybridum		20
Hornklee	Lotus corniculatus		30
Gelb(Hopfen)klee	Medicago lupulina		30
Alexandrinerklee	Trifolium alexandrinum		30
Inkarnat(Blut)klee	Trifolium incarnatum		30
Persischer Klee	Trifolium resupinatum		20
Futtererbse	Pisum sativum		200 *)
Sommer(Saat)wicke	Vicia sativa		160 *)
Winter-(Pannon.)wicke	Vicia pannonica		120 *)
Winter-(Zottel)wicke	Vicia villosa		120 *)
Getreide	Diverse Arten		180 *)
Ital. Raygras (2n / 4n)	Lolium multiflorum spp.non alternativum	OG	30 / 40
Bastardraygras	Lolium x boucheanum	OG	25
Glatthafer	Arrhenatherum elatius	OG	40
Knaulgras	Dactylis glomerata	OG	20
Timothe	Phleum pratense	OG	20
Wiesenschwingel	Festuca pratensis	OG	30
Rohrschwingel	Festuca arundinacea	OG	40
Festulolium/Wiesenschweidel	Festulolium Asch.et Graebn	OG	40
Wiesenfuchsschwanz	Alopecurus pratensis	OG	30
Engl. Raygras	Lolium perenne	OG/UG	25
Goldhafer	Trisetum flavescens	OGUG	20
Kammgras	Cynosurus cristatus	UG	30
Rotschwingel	Festuca rubra	UG	30
Straußgräser	Agrostis spp.	UG	20
Wiesenrispe	Poa pratensis	UG	30
Westerwoldisches Raygras (2n / 4n)	Lolium multiflorum spp. alternativum	OG	30 / 40

*) Richtwerte: Bei diesen Arten ist auch die Tausendkornmasse zu berücksichtigen!

2. Begriffe

2.1. Einzelsaatstärke (kg/ha):

Die Saatstärke der einzelnen Art in kg/ha, die bei einem Anbau in Grünlandmischungen als Berechnungsgrundlage für die Anteilsberechnung dient.

2.2. Aussaatmenge (kg/ha):

Die Menge einer Mischung in kg, die zur Aussaat auf einem Hektar notwendig ist. Die Höhe der Aussaatmenge hängt von den jeweils verwendeten Mischungspartnern und ihren Anteilen in der Mischung ab. Die vorgesehene Aussaatmenge einer Mischung soll nicht über- oder unterschritten werden.

2.3. Flächenprozent (FL-%):

Die Anteile der einzelnen Mischungsbestandteile, mit denen sie auf der Fläche vertreten sein sollen.

2.4. Gewichtsprozent (GEW-%):

Der gewichtsmäßige Anteil der einzelnen Mischungsbestandteile am Gesamtgewicht der Mischung.

3. Berechnungen

Beispiel:

In einer Rotkleeegrasmischung wird ein Feldbestand mit einem Rotklee-Flächenanteil von 70 % und einem Flächenanteil von Italienischem Raygras von 30 % der Fläche angestrebt.

Die theoretische Voraussetzung für dieses gewünschte Verhältnis ist so zu schaffen, daß 70 % der Rotklee-Einzelsaatstärke mit 30 % der dem Ital. Raygras zugrunde gelegten Einzelsaatstärke gemischt werden.

Es sind demnach für ein Hektar 70 % der Einzelsaatstärke von 20 kg bei Rotklee (= 14 kg) und 30 % der Einzelsaatstärke von 30 kg der verwendeten diploiden Ital. Raygras-Sorte (= 9 kg) vorzusehen. Die Aussaatmenge je Hektar für diese Rotkleeegrasmischung (Rotklee und Ital. Raygras) beträgt demnach 23 kg. Davon sind 61 GEW-% Rotklee und 39 GEW-% Ital. Raygras.

3.1. Berechnung der Aussaatmenge von Samenmischungen

z.B. 1-2 jähriges Rotkleeegras für milde bis mittlere Lagen

ART	FL-%	EINZEL-SAAATSTÄRKE	AUSSAAT-MENGE kg/ha	GEW-%
Rotklee	70	20	14	61
Ital. Raygras	30	30	9	39
			23	

3.2. Umrechnung von Gewichtsprozenten auf Flächenprozent

ART	GEW-%	EINZEL-SAATSTÄRKE	GEW-% / EINZEL-SAATSTÄRKE	FL-%
Rotklee	28	20	1,4	32
Schwedenklee	8	20	0,4	9
Knaulgras	8	20	0,4	9
Timothe	16	20	0,8	19
Wiesenschwingel	40	30	1,33	31
			4,33	100

Rechenvorgang:

Für jede Art in der Mischung werden die GEW-% durch die Einzelsaatstärke dividiert. Die erhaltenen Werte werden summiert (= 4,33) und in Prozent ihrer Summe (1,4 durch 4,33) ausgedrückt; die so errechneten Prozentzahlen (z.B. 32) entsprechen den Flächenprozenten (FL-%).

3.3. Umrechnung von Flächenprozenten auf Gewichtsprozent

ART	FL-%	EINZEL-SAATSTÄRKE	FL-% x EINZEL-SAATSTÄRKE	GEW-%
Rotklee	35	20	700	31
Schwedenklee	10	20	200	9
Knaulgras	10	20	200	9
Timothe	20	20	400	18
Wiesenschwingel	25	30	750	33
			2250	100

Rechenvorgang:

Der Flächenanteil jeder Art wird mit der Einzelsaatstärke multipliziert. Die erhaltenen Werte werden summiert (= 2250) und in Prozent ihrer Summe (700 durch 2250) ausgedrückt; die so errechneten Prozentzahlen (z.B. 31) entsprechen den Gewichtsprozenten (GEW-%).

Der Direktor des Bundesamtes für Ernährungssicherheit

Dr. Thomas Kickingner